

weisen Schwefelsäurezusatz vorübergehend sauer geworden; etwa gebildetes Isodiazobenzol musste daher in Diazobenzol verwandelt sein. Letzteres konnte thatsächlich nachgewiesen werden¹⁾.

Hrn. Dr. Berlé danke ich für seine werthvolle Hülfe.

Zürich. Chem.-analyt. Labor. des eidgenöss. Polytechnicums.

221. Eug. Bamberger: Notiz über eine neue Bildungsweise des Nitrosobenzols.

(Eingegangen am 26. April.)

Den bisherigen Angaben gemäss entsteht beim Erhitzen von Azoxybenzol Anilin und Azobenzol. Eine zufällige Beobachtung meines Assistenten Hrn. Dr. Berlé zeigte, dass dabei auch der Geruch des Nitrosobenzols auftritt; um dasselbe nachzuweisen, muss man allmählich erhitzen, damit die Zersetzung des Azoxybenzols ohne Verpuffung erfolgt:

10 g werden im Kohlensäurestrom in einem im Oelbad befindlichen Fractionskölbchen langsam erhitzt; bei einer bestimmten Temperatur beginnt Nitrosobenzol überzugehen, kenntlich am Geruch und der grünen Farbe der condensirten Tröpfchen. Es setzt sich im Ableitungsrohr zum Theil in glänzenden, vollkommen farblosen Täfelchen ab und kann aus dem Destillat in bekannter Weise durch fractionirte Dampfdestillation rein isolirt werden. Es wurde durch Lösungsfarbe, Schmelzpunkt etc. identificirt.

Die Ausbeute ist sehr gering.

Zürich. Chem.-anal. Laboratorium des eidgenöss. Polytechnicums.

222. O. Hesse: Zur Kenntniss der in der echten Cotorinde enthaltenen krystallisirbaren Stoffe.

(Eingegangen am 19. März.)

Der eigenartige Ton²⁾, den die Herren Ciamician und Silber in ihren Mittheilungen über Cotostoffe gegen Andere zum Besten geben, welche früher darüber gearbeitet haben und der gradatim mit der Zahl ihrer Mittheilungen an Animosität zuzunehmen scheint, bestimmte mich,

¹⁾ Diese Berichte 27, 365.

²⁾ Dieser Ton soll angeblich durch meine in cursiver Schrift gedruckte Bitte, die Fachgenossen möchten das von Ciamician und Silber über das